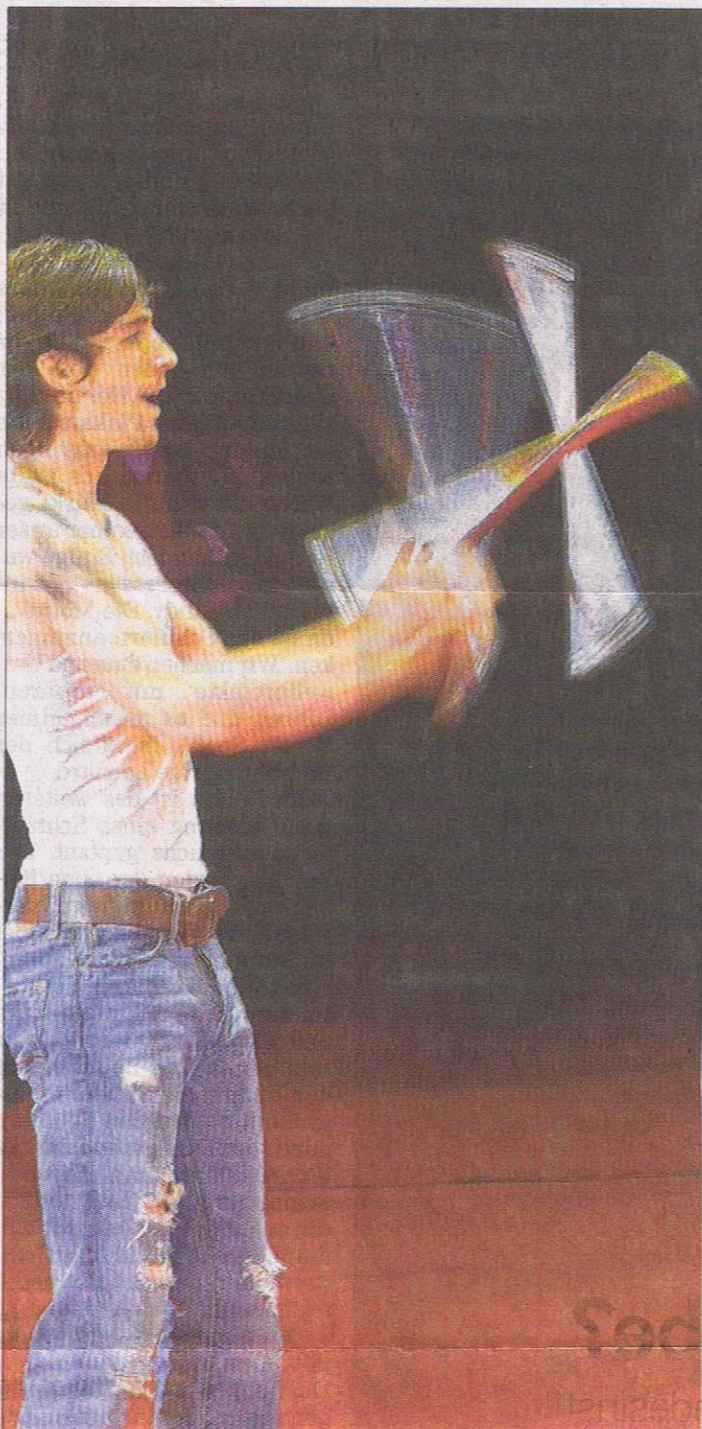


Kölner Jongleur fehlerfrei in Moskau

Statt wie andere Künstler Keulen oder Bälle in die Luft zu werfen, hält sich **Christoph Rummel** bei seinen Auftritten lieber an bunte Aluminium-Stangen: Auf der Bühne legt der Jongleur besonderen Wert auf eigenen Stil und Ideen. Das demonstrierte er jetzt auch eindrucksvoll auf einem jährlich stattfindenden internationalen Zirkusfestival in Moskau. Die Anspannung sei viel größer gewesen als bei anderen Auftritten, blickt Rummel zurück, „da so viel Fachpublikum vor Ort war und die Vorstellung mit sehr vielen guten Artisten besetzt war“. Doch der 27-jährige



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE

Telefon: 02 21/16 32-584
Fax: 02 21/16 32-547
koeln@kr-redaktion.de

Kölner erlebte eine tolle Atmosphäre: „Wenn man die Manege betritt, seine Show fehlerfrei durchspielt und das Publikum am Ende lautstark applaudiert, dann ist das ein unglaublich schöner Moment.“ Außerdem freute er sich darüber, im Festbau des Nikulin-Zirkus Moskau andere Künstler kennen zu lernen und nebenbei noch die russische Hauptstadt besichtigen zu können. Für gewöhnlich tritt Rummel, der seit seiner Kindheit jongliert, nicht im Zirkus sondern in Varietés oder bei Firmenveranstaltungen auf. Dabei erklärt er unter anderem als „Finanzjongleur“ fachkundig mit drei Jonglierbällen die Börse. Das nächste Festival wartet schon: Im Oktober wird Rummel im Theater von Brunoy, südlich von Paris, erneut zu den Alu-Stangen greifen.

Fliegende Alu-Stangen: Jongleur Christoph Rummel begeisterte bei einem Zirkus-Festival in Russland. (Foto: privat)